

# Leitfaden V8 Lizenzen

Überblick über das neue Lizenzmodell der innovaphone PBX Version 8

## Verbessertes Lizenzmodell der innovaphone PBX in Version 8

Das Lizenzmodell der innovaphone PBX wurde in Version 8 grundlegend überarbeitet. Wenn Sie jetzt denken: „Oh Schreck! Schon wieder ein neues Lizenzmodell!“ – keine Panik – es ist einfacher geworden! Neben einigen kleineren Änderungen gibt es im Wesentlichen zwei wichtige Neuerungen: Die Basis-Lizenz und PBX-Lizenz werden zusammen gegen die Port-Lizenz ersetzt und die Lizenzen können – dem Bedarf entsprechend – einzeln bestellt und installiert werden. Damit wird das neue Lizenzmodell wesentlich übersichtlicher, leichter zu verwalten und in vielen Fällen auch günstiger.

Die neue Port-Lizenz basiert auf der Anzahl von Anschlüssen (Ports) der installierten PBX. Ein Port ist ein PBX-Objekt, welches dazu dient, Geräte anzumelden. Entweder sind das interne Geräte für die Teilnehmer der PBX (User, Executive) oder Amtsanschlüsse (Trunk, Gateway) zum öffentlichen Netz. Die Port-Lizenz enthält bereits ein günstiges Rabattsystem. Mit steigender Teilnehmerzahl werden die Lizenzen immer preiswerter. Eine Besonderheit besteht bei den ersten 20 Lizenzen: Sie werden besonders günstig angeboten, um den Einstieg in kleine Systeme zu erleichtern.

Die Mobility-Lizenz ist neu dazu gekommen: Sie erlaubt das parallele Betreiben eines Mobiltelefons als Teilnehmer der PBX. Gateway-, Standby- und Vermittlungsplatz-Lizenzen haben sich in ihrer Geltungsweise nicht geändert.

Zur Softwareserviceverwaltung gibt es mit V8 auch eine Art Lizenz, die gekauft und dann an ein Projekt gebunden wird. Die Verwaltung erfolgt dann ähnlich wie bei den Lizenzen und ist so stark vereinfacht. Verwaltet werden alle Lizenzen mit Hilfe des neuen Internet-Portals 'my.innovaphone'. In diesem Portal können auch noch weitere projektrelevante Aufgaben erledigt werden.

## Lizenzen nicht mehr an ein bestimmtes Gerät gebunden

Ab der PBX V8 können Lizenzen von einem Gerät gelöst und auf ein anderes Gerät innerhalb eines Unternehmens aufgespielt werden. Diese Lizenzen funktionieren somit nicht mehr auf dem alten Gerät, sondern nur noch auf dem neuen. Das Ganze wird über ein Sicherheitszertifikat realisiert. Nützlich ist das vor allem für Projekte innerhalb eines Kunden bei Umstrukturierungen – zum Beispiel wenn ein Standort wächst, sich ein anderer Standort verkleinert.

Achtung, dies funktioniert NICHT mit V7 Lizenzen und auch nicht mit Schnittstellen-Lizenzen! Die Schnittstellen-Lizenzen sind weiterhin ans Gerät gebunden.

## Neu in der innovaphone PBX Version 8 gegenüber Version 7

- Zentrale Webplattform 'my.innovaphone': hier werden unter anderem Lizenzen und Softwareservice verwaltet
- Übertragbarkeit der Lizenzen zwischen Geräten
- Einzellizenzen
- Voicemail Lizenzmechanik
- Neue Begriffe: my.innovaphone – Balance – Geräte – Projekt – SSC (Software-Service-Credits)
- SSCs können unabhängig von der Software gekauft werden
- Preisabstufungen von der Anzahl der Lizenzen abhängig
- Lizenzen können jederzeit selbst von einem Gerät auf ein anderes eigenes Gerät verschoben werden
- Lizenz pro Port ersetzt Lizenz pro Registrierung

## Port-Lizenz (Port-Lic)

### Definition Port-Lizenz

Lizenz, die die PBX-Funktionalität für einen Port aktiviert. Eine Port-Lizenz benötigt man für jedes Rufziel, an der Geräte für Telefonanrufe angemeldet sind (PBX-Objekt).

### Funktion

Port-Lizenz ersetzt die Basic-Lizenz und die PBX-Lizenz.

### Eine Port-Lizenz wird benötigt für

- Endgeräte (Telefone, Softphone,...)
- Gateways (Analog, ISDN, DECT)
- Trunks / Amtsbündel
- Executive (Chef-Sek)

### Keine Port-Lizenz wird benötigt für

- Gruppenrufnummern (Bsp.: Durchwahl 11 für Rufgruppe ‚Sales‘)
- Waiting Queue

### Beispiele für den Bedarf EINER Port-Lizenz

- Ein User hat ein DECT Telefon – eine IP240 und ein GSM-Telefon (mit innovaphone Mobility Client)
- 3rd Party Voice Mail für alle Voice Boxen
- Anrufbeantworter, welcher über SIP an der PBX gemeldet ist
- Für jedes an der PBX angemeldete analoge Gerät
- Amtsleitung mit Rufnummer 0, an der 4 PRI (120 B-Kanäle) oder analoge Geräte aktiv sind

### Unterschiede zu PBX Version 7

- Deutliche Reduzierung der notwendigen Anzahl von Lizenzen
- Deutliche Senkung der Kosten durch weniger Lizenzen

### Lizenztypen und Lizenzmechanismus Port-Lizenz

	Bis 20	Standard	Ab 501	Ab 1.001	Ab 2.001	Ab 5.001
Port-Lic Typ	Port-Lic max20	<b>Port-Lic Standard</b>	Port-Lic min500	Port-Lic min1000	Port-Lic min2000	Port-Lic min5000
SSC-Anzahl	54	<b>74</b>	66	53	45	41

- Es werden die installierten Lizenzen pro Gerät/Projekt gezählt
- Bis 20 Lizenzen nur einmal pro Gerät/Projekt

### Bis (max) 20

- Die Zahl bestimmt die maximal installierbare Anzahl an Lizenzen zu dem definierten Preis
- SMB-Variante, die pro Gerät/Projekt einmal installiert werden darf

**Ab (min)**

Bestimmt den Übergang zu einer günstigeren Lizenz

**Software-Service-Credit (SSC)**

- Software-Service-Credit = Activation Key für den Software Service
- Anzahl der SSCs, die für ein Software Service Agreement für diese Lizenz zu erwerben ist

## Standby-Lizenz (Standby-Lic)

**Einsatzzweck Standby-Lizenz**

- Standby-Lizenz wird auf dem Master installiert
- Standby-Lizenz ist abhängig von der Version der Port-Lizenz (V8 Port-Lic = V8 Standby-Lic)
- Um eine Standby-Funktion zu gewährleisten, muss die Anzahl der Standby-Lizenzen der Anzahl der Port-Lizenzen entsprechen

**Lizenztypen und Lizenzmechanismus Standby-Lizenz**

	Bis 20	Standard	Ab 501	Ab 1.001	Ab 2.001	Ab 5.001
Standby-Lic Typ	Standby-Lic max20	<b>Standby-Lic Standard</b>	Standby-Lic min500	Standby-Lic min1000	Standby-Lic min2000	Standby-Lic min5000
SSC-Anzahl	11	<b>15</b>	13	11	9	8

## Voicemail-Lizenz (Voicemail-Lic)

**Definition Voicemail-Lizenz**

Lizenz für die Nutzung einer innovaphone Voice Box.

**Eine Voicemail Lizenz wird benötigt für**

Um eine Funktion zu gewährleisten, muss die Anzahl der Voicemail-Lizenzen der Anzahl der Port-Lizenzen entsprechen.

**Besonderheit**

Die innovaphone Voicemail selbst benötigt an der PBX keine extra Port-Lizenz.

**Unterschiede zu PBX Version 7**

- Einzellizenzen
- Bis zu 27 % günstigere EVP

### Lizenztypen und Lizenzmechanismus Voicemail-Lizenz

Voicemail-Lic Typ	Voicemail-Lic Start	Voicemail-Lic min1	Voicemail-Lic min250
SSC-Anzahl	150	8	3

#### Voicemail-Lic Start

Erste Voicemail Lizenz, die auf dem Gerät aktiviert wird

#### Voicemail-Lic min1

Lizenz ab der 2ten bis zur 250igsten Lizenz

#### Voicemail-Lic min250

Lizenz ab der 251sten Lizenz die auf dem Gerät aktiviert wird

#### Software-Service-Credit (SSC)

- Software-Service-Credit = Activation Key für den Software Service
- Anzahl der SSCs, die für ein Software-Service-Agreement für diese Lizenz zu erwerben ist

## Mobility-Lizenz (Mobility-Lic) und GSM-Lizenz (GSM-Lic)

### Definitionen Mobility- und GSM-Lizenz

Die Mobility-Lizenz ermöglicht die Aktivierung der Mobilteilnehmer an der PBX mit der Software V8. Die GSM-Lizenz beinhaltet den Client für das jeweilige Betriebssystem des Mobiltelefon-Herstellers (voraussichtlich ab Mitte Mai 2010: Windows Mobile 5.0 für Smartphone und PocketPC, voraussichtlich im Laufe des Juni 2010: Symbian 60 und iPhone, voraussichtlich ab September 2010: Blackberry).

#### Achtung!

Der GSM-Client ist nur mit Mobility-Lizenz aktivierbar!

#### Besonderheiten

- Version der Mobility-Lizenz immer identisch mit Version der Port-Lizenz
- GSM-Lizenz ist unabhängig von der Version der installierten Mobility-Lizenz
- GSM-Lizenz ist unabhängig vom Betriebssystem und kann mehrfach auf unterschiedlichen BS verwendet werden
- Pro Mobiltelefon benötigt man eine Mobility- und eine GSM-Lizenz
- Alle Mobiltelefone müssen immer eine identische GSM-Version installiert bekommen – kein Mischbetrieb der GSM-Versionen
- Wenn die PBX ein SSA hat, benötigt man auch für die Mobility-Lizenzen ein SSA und für jeden daran angemeldeten GSM-Client

## Lizenztypen und Lizenzmechanismus Mobility- und GSM-Lizenz

Lizenztyp	Mobility-Lic Standard	GSM-Lic Standard
SSC Anzahl	60	60

### Mobility Lizenz

- Ermöglicht die Aktivierung der Mobiltelefone an der PBX
- Versionsnummer muss immer identisch mit der PBX-Version sein

### GSM Lizenz

- Aktivierungslizenz für den Softclient auf dem Mobiltelefon
- Versionsnummer ist unabhängig von der Mobility-Lizenz
- Installierbar für Handy-Betriebssysteme, welche zum Zeitpunkt des Erwerbs mit der GSM-Version verfügbar sind
- Eine GSM-Lizenz benötigt immer eine Mobility-Lizenz zum Betrieb

### SSA/SSC

- Mobility- und GSM-Lizenz können nur gemeinsam unter SSA genommen werden
- PBX mit SSA = Mobility mit SSA = GSM Client mit SSA
- SSA beinhaltet Update auf neuen Major Release (Win Mobil 6.1 auf 6.5). Beim GSM-Client auch für neue Mobilbetriebssysteme wie Android etc.

## Software-Service-Agreement (SSA) und Software-Service-Credits (SSCs)

### Informationen zum Software-Service-Agreement (SSA) und den Software-Service-Credits (SSCs)

- Um ein Produkt unter Software-Service zu stellen, erwirbt man sogenannte Software-Service-Credits (SSCs). Mit diesen SSCs lässt sich der Software-Service initiieren
- SSCs können in der Preisliste wie ein ‚normales‘ Produkt bestellt werden – es ist kein separater Vertrag notwendig
- Man kann jederzeit Software-Service-Credits (SSCs) erwerben und in seine Balance (unter my.innovaphone) stellen. Bei Bedarf werden die SSCs für eine Lizenz genutzt und stellen die Lizenz unter SSA
- Für bestehende Projekte unter SSA gilt: Neue Lizenzen können nur dann zum Projekt hinzugefügt werden, wenn diese auch mit SSCs versehen werden
- Das erste Bindungsdatum der Lizenz ist für das SSA entscheidend
- Keine automatische Verlängerung – innovaphone erinnert daran, aber Kunde muss selbst verlängern

Genauere Informationen zum Thema Software-Service-Agreement entnehmen Sie bitte unserem SSA-Leitfaden, der für Sie im Download Bereich unserer Homepage [www.innovaphone.com](http://www.innovaphone.com) bereit steht.

## Upgrade von V7 auf V8

Für innovaphone PBX Version 8 gibt es keine Upgrade-Lizenzen im herkömmlichen Sinne. Will man von Version 7 (oder früher) auf Version 8 upgraden, so bestehen – sofern bisher noch kein Software-Service-Agreement abgeschlossen wurde – zwei Möglichkeiten:

- Neukauf von Version-8-Lizenzen
- Abschluss eines Software-Service-Agreement (in diesem Fall rückwirkend zu zahlen)

### Für ein unter SSA stehendes Gerät/Projekt greift folgendes Umrechnungsschema:

#### V7 Basic und PBX

Anzahl der V7 Lic => Anzahl der V8 Port-Lic Standard

Beispiel: Basic Lic 190 und 19 PBX-Lic 10 => 190 Port-Lic Standard

#### V7 Standby

Anzahl Version 7 Standby-Lic => Anzahl V8 Port-Lic Standard

#### V7 Voicemail

Anzahl der Voicemail Lic => Anzahl der V8 Voicemail-Lic

Beispiel: Voicemail Lic 190 => Version 8 Voicemail-Lic 190

#### V6 Operator

2 \* V6 Operator => 2 \* Version 8 Operator

## Nachkauf von Lizenzen für V6 oder V7 Installationen

Ab sofort werden keine V6 und V7 Lizenzen mehr ausgeliefert, sondern V8 Lizenzen lassen ein Downgrade auf V6 und V7 zu. Eine V6 oder V7 Installation kann somit problemlos mit V8 Einzel-Port-Lizenzen erweitert werden.

**Beispiel 1:** Eine V7 PBX-Basis-Lic 190 mit 19 PBX-Lic-10 soll um 25 User erweitert werden. Zu bestellen sind 25 V8 Port-Lic Standard.

**Beispiel 2:** Eine V7 PBX-Basis-Lic 250 mit 25 PBX-Lic-10 soll um 300 User erweitert werden. Zu bestellen sind 250 V8 Port-Lic Standard und 50 V8 Port-Lic min500.

**Beispiel 3:** Die Installation aus Beispiel 1 soll um Standby und Voicemail erweitert werden. Für Standby müssen 20 V8 Standby-Lic max20 und 195 V8 Standby-Lic Standard gekauft werden. Für Voicemail hingegen, sind die V8 Voicemail-Lic Start und 214 V8 Voicemail-Lic min1 zu kaufen.

Sonderfälle sind die Registrierungslizenz (PBX-Lic-10) und die Gatekeeper-Lizenz: Sollte eine noch nicht „ausgeschöpfte“ V6 oder V7 PBX-Basis-Lic vorhanden sein, kann diese weiterhin mit Registrierungslizenzen (PBX-Lic-10) „aufgefüllt“ werden. Wird hingegen eine Gatekeeper-Lizenz benötigt, kann auch künftig eine V7 Gatekeeper-Lic bezogen werden.

Auch für Installationen mit Geräten, die die V8 eigentlich nicht mehr unterstützen, können V8 Lizenzen erworben und durch das Downgrade weiterhin mit V6 oder V7 betrieben werden. Dies betrifft beispielsweise die Geräte IP3000, IP400, IP202 oder IP21.